

Startseite Zeitungen & Abo · Immobilienmarkt · Stellenmarkt · Kleinanzeigen · Inserieren ·
TV-Programm · Wetter: Bern 19°
BERNERZEITUNG BZ

REGION



Ballenberg der Schrottautos

Autofriedhof: Fristverlängerung kein Thema

Von Sandra Rutschi. Aktualisiert am 05.05.2009

Reinhard Schmidlin von der Oldtimer Galerie will die Schrottleichen auf dem Gürbetaler Autofriedhof versteigern. Die Behörden müssten dazu das Areal bis im September so belassen, wie es ist. Das wollen sie nur unter Bedingungen.



Die Rostlauben im Gürbetaler Autofriedhof sollen an einer Auktion einzeln versteigert werden.

Bild: Franziska Streun

Einen «würdigen Abschied» möchte er den Wracks im Gürbetaler Autofriedhof ermöglichen. Das sagt nicht Friedhofbesitzer Franz Messerli, sondern Reinhard Schmidlin, Besitzer der Oldtimer Galerie in Toffen. Anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums seiner Galerie gab er am Wochenende bekannt,

dass er in der zweiten Septemberhälfte auf dem Areal in Kaufdorf eine Auktion durchführen möchte Schmidlin wurde von Autofriedhoffreunden auf diese Idee gebracht. Unter den Hammer kämen die einzelnen Schrottautos. «Es würden vermutlich noch einmal Tausende nach Kaufdorf kommen – wie letzten Herbst während der Kunstaussstellung», sagt Schmidlin. «Aber dann hätte der Spuk ein Ende.»

«Kein Verzögerungsspiel»

Die Sache hat jedoch einen Haken: Die Gemeinde Kaufdorf gibt Schrotthändler Messerli bis am 15. Mai Zeit, um den südlichen Teil des Areals zu räumen. Sind die Wracks bis dahin nicht weg, will die Gemeinde das Areal selber räumen. Reinhard Schmidlin erkundigte sich deshalb bei Regierungsstatthalter Marc Fritschi, welche Möglichkeiten bestünden, eine solche Auktion durchzuführen. Für Fritschi ist es kein Thema, die Frist für die Räumung erneut zu verlängern. «Wir würden allenfalls einen konkreten Vorschlag prüfen», sagt er. Bisher sei jedoch keiner eingereicht worden. Bis Mitte Mai müsste dieser Vorschlag vorliegen. Der Regierungsstatthalter wäre aber nur zuständig für die Bewilligung der Auktion. Ob das Areal bis zum Termin im September im heutigen Zustand belassen werden darf, entscheidet die Gemeinde Kaufdorf. «Der Gemeinderat ist Vollzugsbehörde, was die Räumung betrifft», so Fritschi.

Für den Kaufdorfer Gemeindepräsidenten Markus Borer (SP) ist klar, unter welchen Bedingungen die Gemeinde sich auf eine erneute Verschiebung einlassen würde: «Wir wollen sicher sein können, dass das Projekt Hand und Fuss hat», sagt er. Er stellt sich konkrete Verträge zwischen Messerli und Schmidlin vor, die nicht rückgängig gemacht werden könnten. «Eine Möglichkeit wäre auch, dass Reinhard Schmidlin die Kosten übernehmen würde, falls die Auktion nicht zu Stande kommt», so Borer. Er habe keine Lust, sich in einem halben Jahr noch einmal mit derselben Diskussion auseinander setzen zu müssen. «Die Auktion soll nicht zu einem erneuten Verzögerungsspiel werden.»

«Ein Stück Geschichte»

Reinhard Schmidlin versteht das Bedürfnis der Behörden nach Sicherheit. Auch er wolle sich nur an die Auktion einlassen, wenn die Voraussetzungen dafür von Franz Messerli und den Behörden geschaffen seien. Ein finanzielles Abenteuer will die Oldtimer Galerie nicht eingehen. Die Initianten sind aber überzeugt, dass mit einem solchen Anlass ein «nicht unwesentlicher Erlös» erzielt werden kann. «Es gibt viele Liebhaber, die ein Stück Autogeschichte ersteigern möchten», sagt Schmidlin. Sollte nach Abzug der Kosten ein Gewinn übrig bleiben, könne dieser allenfalls für die Räumung des Areals verwendet werden. Zurzeit verhandelt Reinhard Schmidlin mit Franz Messerli über die Bedingungen, unter denen eine Auktion durchgeführt werden könnte. Konkretes könne er aber erst Mitte Mai sagen, so Schmidlin.

«Nur eine Notlösung»

Franz Messerli versucht weiterhin, seine Schrottleichen im Internet zu versteigern. Der Abbruchhändler möchte nach wie vor am liebsten den Autofriedhof als Ganzes loswerden. Bis gestern klickten über 21000 Leute das Angebot auf der Versteigerungsplattform ricardo.ch im Internet an; bisher will aber niemand den Friedhof ersteigern. Stattdessen fragen immer wieder Interessenten an, ob Messerli die Autowracks auch einzeln verkaufen würde. Für den Schrotthändler wäre dies aber nur eine «Notlösung». Er will nun versuchen, seinen Autofriedhof auch auf der Internetseite Ebay zu versteigern. In den nächsten Tagen soll das Angebot aufgeschaltet werden. Messerli verlangt ein Mindestgebot von 1,1 Millionen Franken für den kompletten Schrottplatz. (Berner Zeitung)

Erstellt: 05.05.2009, 07:40 Uhr

© Tamedia AG